

* Dresdens Nahrungsmittelversorgung für Berlin vorbildlich? Vorzüglich bewährt hat sich, wie uns aus Dresden geschrieben wird, das dort eingeführte System der Butter- und Fleischabgabe. Jedermann hat seinen Bedarf bis zu einem bestimmten Tage für die nächste Woche oder gleich für vier Wochen anzumelden. Nach den vorhandenen Vorräten wird alles gleichmäßig verteilt. So gibt es schon seit Monaten keine Ansammlungen vor den Butterläden mehr, und auch die „Polonaisen“ vor den Fleischläden sind wieder verschwunden. Am Sonnabend war erstmalig Fleischabgabe. Obwohl in der ganzen Woche kein Fleisch verkauft worden war und infolgedessen der Bedarf groß war, gab es nirgends Ansammlungen oder andre Unzuträglichkeiten: alles wickelte sich glatt ab. Ministerialdirektor Freund mit einigen Regierungsvertretern und angeblickt noch ein Vertreter des Berliner Magistrats weilten dieser Tage in Dresden, um sich über das dortige System zu unterrichten.